

-
2. Versammlung der Einwohnergemeinde, Montag, 21. November 2016, 20:00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Bach
-

Vorsitz:	Rösti Albert, Gemeindepräsident
Sekretär:	Spöri Kurt, Gemeindeschreiber
Protokollführung:	Röthlisberger Anita, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin
Anwesend:	415 Stimmberechtigte
ohne Stimmrecht anwesend:	7

GESCHÄFTSVERZEICHNIS

- 1 Budget 2017 / Genehmigung
- 2 Feuerwehr / Ersatzbeschaffung von 2 Kleinlöschfahrzeugen, Kredit
- 3 Personalreglement / Teilrevision Art. 24 und 24a
- 4 Reglement über Gemeindebeiträge an Schulgelder für privaten Musikunterricht / Genehmigung
- 5 Regionale Sozialhilfekommission / Ersatzwahl
- 6 Resultateprüfungskommission / Ersatzwahl
- 7 Mitteilungen des Gemeinderates
 - a) Übergabe Bürgerbriefe an Jungbürger

Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten. Einen besonderen Gruss richtet er an die erstmals anwesenden NeuzuzügerInnen, die JungbürgerInnen, Herr Beat Messerli, Präsident RPK, Herr Konrad Meyer, Mitglied RPK sowie an Frau Kunz, Pressevertreterin. Ohne Stimmrecht anwesend sind Peter Loosli, Leiter Bauabteilung und Konrad Meyer, Mitglied RPK sowie fünf weitere Gäste.

Presse

Die Presse ist vertreten durch:

- Frau Margrith Kunz, Thuner Tagblatt

Bekanntmachungen

Die Versammlung wurde in gesetzlicher Weise bekannt gemacht durch Publikation im Anzeiger für den Verwaltungskreis Thun Nrn. 41 und 42.

Stimmrecht

Das Stimmrecht wird von keiner der anwesenden Personen bestritten.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Ruedi Jost
- Heinz Mösching
- Ernst Altwegg
- Stephan Schwander

Aktenauflage / Rechtsbelehrung

Der Vorsitzende macht auf die Aktenauflage sowie auf die Einsprache- sowie Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam.

Geschäftsverzeichnis

Keine Abänderungsanträge.

VERHANDLUNGEN

38 07.111 Voranschläge

Budget 2017 / Genehmigung

GR Bichsel informiert, dass zwischen 2004 und 2009 die Steuern dreimal gesenkt wurden. 2011 startete die Ortsplanungsrevision. Man erhoffte sich durch die Revision ein gesundes Bevölkerungswachstum. 2012 wurde das neue Raumplanungsgesetz angenommen, was Auswirkungen auf unsere Ortsplanungsrevision hatte. Die Gemeinde kann nicht wie ursprünglich geplant Land einzonen. Ebenfalls 2012 erfolgte die Revision FILAG und die Gemeinde musste rund ¼ Million Franken mehr dem Kanton abliefern. Fakt ist, dass seit 2012 Fr. 700'000.- fehlen für eine nachhaltige Finanzierung. Da bei den letzten Abschlüssen auf zusätzliche Abschreibungen verzichtet wurde, fielen die Ergebnisse nicht so schlecht aus. Mit dem Finanzplan wird der Finanzbedarf eruiert. Der Bedarf ist höher als die Einnahmen, weshalb der Gemeinderat das Projekt SAP gestartet hat. Die Ausgaben und Einnahmen wurden überprüft. Während dieser Überprüfung kam die Diskussion über das Hallenbad dazu. Ursprünglich wollte man das Hallenbad als eigenständiges Projekt diskutieren. Da eine Sanierung jedoch mit dem Steuerfuss gekoppelt werden müsste, hat man die Diskussion in der Budgetdiskussion integriert.

Finanzverwalter Dieter Amstutz erläutert das Geschäft gemäss den Ausführungen in der Botschaft. Er informiert über den Finanzplan 2016 – 2021 sowie das Budget 2017. Im Finanzplan sind Investitionen von fast 19 Mio. Franken geplant. Die Selbstfinanzierung liegt bei rund 11 Mio. Franken. Dank SAP kann beim Budget 2017 eine Selbstfinanzierung von 2,308 Mio. Franken erreicht werden, was nur noch knapp unter dem durchschnittlichen Werterhaltungsbedarf von 2,5 Mio. Franken liegt.

GP Rösti fasst zusammen, dass seit wenigen Jahren rund Fr. 700'000.- fehlen um allen Verpflichtungen nachzukommen ohne eine weitere Verschuldung. Man hätte die Verschuldung zunehmen lassen können. Der Gemeinderat ist jedoch der Meinung, dass man dies nicht den künftigen Generationen übertragen soll. Das Pro-

jekt SAP wurde durchgeführt, damit der Finanzhaushalt auch künftig ausgeglichen ist. Ein grosser Teil wird beim Personal eingespart. Hier wurde der Stufenanstieg während drei Jahren halbiert. Mit der beantragten Steuererhöhung auf 1.52 kann das Defizit um Fr. 300'000.- reduziert werden. Weiter wurden die Einnahmen erhöht. Wenn Fr. 700'000.- eingespart werden müssen, ist ein Hallenbad mit Kosten von rund Fr. 100'000.- klar ein Diskussionspunkt. Nach dem Entscheid des Gemeinderates wurde der Schwimmclub Delphin informiert. Man war sich bewusst, dass das Hallenbad an der heutigen Gemeindeversammlung ein grosser Diskussionspunkt wird. Die nötigen Investitionen (Fr. 1,75 Mio.) beim Hallenbad sind verhältnismässig hoch. Beim Freibad wurden 6,5 Mio. Franken investiert. Werden die Investitionen Freibad/Hallenbad pro Besucher gerechnet, liegen die Kosten beim Freibad bei Fr. 10'000.- und beim Hallenbad bei Fr. 40'000.-. Wird heute eine Sanierung des Hallenbades gutgeheissen, sollte der Steuerfuss auf 1.54 erhöht werden. Nebst dem Schwimmclub wurden auch zwei Nachbargemeinden sowie eine Schulklasse aus Seftigen aktiv und haben sich schriftlich zum Vorhaben geäussert. Weiter gibt es seit kurzer Zeit einen privaten Investor, welcher das Bad übernehmen und privat weiterführen möchte.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zu folgendem

Beschluss:

1. Genehmigung Steueranlage 1.52 für die Gemeindesteuern (bisher 1.48)
2. Genehmigung Steueranlage 1.1 ‰ für die Liegenschaftssteuern (unverändert)
3. Genehmigung Ersatzabgabe 14.7 % der einfachen Steuer für die Feuerwehr (unverändert)
4. Genehmigung Budget 2017 bestehend aus:

	Aufwand (CHF)	Ertrag (CHF)
Gesamthaushalt	26'035'800	26'101'900
Ertragsüberschuss	66'100	
Allgemeiner Haushalt	23'058'800	23'058'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0
SF Feuerwehr	468'600	566'400
Ertragsüberschuss	97'800	
SF Wasserversorgung	935'700	974'400
Ertragsüberschuss	38'700	
SF Abwasserentsorgung	943'000	915'200
Aufwandüberschuss		27'800
SF Abfall	629'700	587'100
Aufwandüberschuss		42'600

Diskussion

Eduard Binggeli

Vor 16 Jahren wurde das Hallenbad bereits einmal diskutiert. An der Urne wurde die Sanierung beschlossen. Heute besteht eine ähnliche Situation. Der Gemeinderat hat mitgeteilt, dass das Bad nicht umgehend geschlossen werden soll. Rund 500 BesucherInnen nutzen das Bad wöchentlich. Weiter würde bei einer Schliessung dem Schwimmclub Delphin die Existenz genommen. Die Schule informierte, dass sie keinen Bedarf im Hallenbad hätten, sie können auf das Freibad ausweichen. Dies ist jedoch relativ schwierig, da auch das Freibad meistens gut besucht ist. Ebenfalls ist ein Ausweichen ins Hallenbad Heimberg schwierig, da auch dieses ausgebucht ist. Er stimmt zu, dass das Hallenbad lediglich von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt wird. Ein Lehrschwimmbecken ist wohl nicht für Erwachsene geeignet. Das Hallenbad wird meistens von Kin-

dern genutzt und ist ausgelastet. Zusätzliche Kurse können nicht angeboten werden. Man darf nicht vergessen, dass der Verein ebenfalls einen grossen Beitrag zur Jugendarbeit leistet. Er ist sich bewusst, dass die Energiebilanz des Hallenbades sehr schlecht ist. Um diese zu verbessern muss das Bad zwingend saniert werden.

Antrag

Der Gemeinderat bildet eine Arbeitsgruppe mit allen Betroffenen (Schwimmclub, Schule, private Investoren, Nachbargemeinden) und erarbeitet ein Sanierungskonzept für das Hallenbad bis Ende 2017.

Erwin Rohrbach

Er hat ohne Frei- oder Hallenbad das Schwimmen gelernt. Die gesamte Geschichte hat noch eine andere Dimension. Das Thema Klimaerwärmung etc. betrifft alle und wird auf allen Ebenen diskutiert. Man darf nicht vergessen, dass dieses Hallenbad sehr umweltbelastend ist. Auch dieser Aspekt muss in der Arbeitsgruppe behandelt werden. In der Arbeitsgruppe müssen auch die Umweltaspekte berücksichtigt werden. Auch Nutzer sollen sich bewusst werden, dass die Gemeinde ein Bad unterhalten muss, nur damit sie im Winter schwimmen können. Die Abklärungen müssen umfassend sein.

Bruno Röthlisberger

Die Kinder gehen nicht nur aus Freude ins Bad. Kinder lernen dort schwimmen. Die Zahl der Unfälle/Ertrinken im Wasser hat in den letzten Jahren abgenommen. Das Schwimmen im Hallenbad ist auch eine Prävention. Was geschieht, wenn das Bad geschlossen wird?

GP Rösti erinnert, dass das Bad nicht umgehend geschlossen wird. Es bleibt solange wie möglich offen. Spezialisten gehen von 5 – 7 Jahren aus. Zum heutigen Zeitpunkt besteht noch kein Plan, wie das Hallenbad nach einer Schliessung genutzt werden soll. Die Nachfrage nach Räumlichkeiten in Uetendorf ist gross. Man ist sich aber bewusst, dass auch eine Umnutzung Kosten generieren wird.

Rolf Schneiter

Was geschieht mit dem Steuerfuss, wenn die Arbeitsgruppe gebildet wird?

GP Rösti

Wenn die Arbeitsgruppe zum Entscheid kommt, dass eine Sanierung vorgenommen werden soll, sollte der Steuerfuss auf 1.54 erhöht werden. Um die bis dahin anfallenden Kosten (Werterhalt) decken zu können, beantragt der Gemeinderat bereits per 01.01.2017 eine Erhöhung auf 1.54.

Antrag GP Rösti

Sollte der Antrag Binggeli angenommen werden, beantragt der Gemeinderat eine Steuererhöhung auf 1.54 Einheiten.

Antrag Beat Aegerter

Steuererhöhung auf lediglich 1.50 Einheiten.

Erwin Rohrbach

Er weist auf die Liegenschaftssteuer hin, welche man aufgrund des amtlichen Wertes berechnet. Die Hypothekenzinsen sind in den letzten Jahren stark gesunken und die Liegenschaftsbesitzer haben davon profitiert. Aus seiner Sicht ist es vertretbar, dass die hier Bevorteilten ihren Beitrag ebenfalls leisten.

Antrag

Erhöhung der Liegenschaftssteuer von 1.1 o/oo auf 1.2 o/oo und Steuererhöhung auf 1.51 Einheiten.

Erich Beutler

Die Arbeitsgruppe soll die Situation neutral beurteilen können, weshalb heute noch nicht über eine Anpassung der Steuern diskutiert werden sollte.

Thomas Spaeth

Es gibt diverse Punkte, welche sich widersprechen. Man kann nicht die Steuern beibehalten, das Hallenbad sanieren und einen ausgeglichenen Haushalt aufweisen. Ein Rückbau kostet ca. 1 Mio. Franken und eine Sanierung ca. 2,5 Mio. Franken. Egal, welche Variante gewählt wird, eine Steuererhöhung wird notwendig sein um einen noch höheren Fehlbetrag zu vermeiden. Bei einem Rückbau könnte der Raum als Schulraum genutzt werden. Er hat für das Anliegen des SC Delphin grosses Verständnis. Man muss jedoch aufpassen, dass Schulschwimmen und der freiwillige Schwimmsport nicht vermischt werden.

Pia Zeller

Gibt zu bedenken, dass der Transport der Kinder in die auswärtigen Bäder ebenfalls umweltbelastend ist.

Hannes Zaugg-Graf

Es liegen etliche Sparmassnahmen vor. Man diskutiert jedoch lediglich über das Hallenbad. Ein grosser Sparposten betrifft das Personal. Der Gehaltsaufstieg wurde halbiert. In Uetendorf, als fast einzige Gemeinde im Kanton, gibt es den Leistungslohn. Einen Aufstieg haben nur jene, welche eine wirklich gute Leistung bringen. Diese Sparmassnahme trifft somit jene Angestellten, welche eine sehr gute Leistung erbringen. Er hofft nicht, dass durch diese Sparmassnahme gutes Personal verloren gehen wird. Eine weitere Sparmassnahme gibt es bei den Uetendorfer Nachrichten. Diese erscheint 4mal jährlich und informiert über Angebote in der Gemeinde. Für ihn stellt sich die Frage, weshalb die Uetendorfer Nachrichten nicht durch Werbung finanziert werden.

Antrag

Die Uetendorfer Nachrichten sollen weiterhin im bisherigen Rahmen erscheinen. Künftig sollen Werbeinserate möglich sein um die Uetendorfer Nachrichten zu finanzieren.

Samuel Bühlmann (Präsident SC Delphin, nicht stimmberechtigt)

Die Arbeiten der Arbeitsgruppe sollten nicht mit einer Steuererhöhung gekoppelt sein. Das Schulschwimmen wird im Lehrplan 21 wieder stärker gewichtet. Der Wassersicherheitscheck müsste auswärts gemacht werden, wo die Kinder Eintritt bezahlen müssen.

René Groschel

Die Auswärtigen sollten einen höheren Beitrag ans Freibad leisten. Die Steuerzahlenden haben die Sanierung bezahlt und die Auswärtigen profitieren hiervon. Unterschiedliche Eintrittspreise wären eventuell denkbar. Die Beiträge für den Nachhilfeunterricht sollen reduziert werden. Der Nachhilfeunterricht wird meist von sozial schlechter gestellten Familien genutzt. Will man denn mehr Sozialhilfe leisten anstatt Nachhilfeunterricht zu finanzieren?

GP Rösti

Gemäss Schulleitung gibt es in der Schule genügend Nachhilfeangebote, weshalb die Streichung dieser Beiträge vorgenommen wurde.

Marcel Kümin

Zum Punkt, dass sich die Liegenschaftsbesitzer beteiligen sollen, weist er auf die Erhöhung des Eigenmietwertes hin. Aus seiner Sicht haben die Liegenschaftsbesitzer ihren Beitrag bereits geleistet. Er ist der Meinung, dass man bei der Steuererhöhung auf 1.52 bleiben soll.

Dieter Amstutz, Finanzverwalter

Die Erhöhung der Eigenmietwerte war minimal. Man hatte schon vorher hohe Eigenmietwerte. Dass bei einer Sanierung bzw. Einsetzung der Arbeitsgruppe der Steuerfuss auf 1.54 erhöht werden soll, erklärt er wie folgt: Mit der Absichtserklärung, das Hallenbad nicht zu sanieren, wurden Fr. 60'000.- aus dem Werterhalt gestrichen. Um diese Werterhaltungskosten finanzieren zu können, sollte der Steuerfuss auf 1.54 angehoben werden.

Daniel Hirt

Die Abfallentsorgung ist seit 2012 defizitär. Wieso strebt man dort nicht per sofort eine ausgeglichene Rechnung an? Damit wäre das Thema Hallenbad vom Tisch.

Dieter Amstutz, Finanzverwalter

Die Abfallentsorgung ist eine Spezialfinanzierung und darf nicht mit dem Steuerhaushalt vermischt werden. Die Kehrrichtgebühren wurden dreimal gesenkt, weil grosse Reserven vorhanden waren. Man hat noch 1-2 Jahre Reserven, dann müssen die Gebühren angepasst werden. Die Gebührenanpassung der Spezialfinanzierung wollte man jedoch getrennt von SAP vornehmen.

Marco Girardi

Er bedankt sich beim Gemeinderat für die SAP-Vernehmlassung. Man spricht heute nur über wenige Themen. Es gibt jedoch verschiedene Themen, welche jeden hier früher oder später treffen werden. Ein ausgeglichener Haushalt beinhaltet bittere Pillen für alle. Er unterstützt den Antrag Rohrbach die Liegenschaftssteuer auf 1.2 o/oo zu erhöhen, da die Liegenschaftsbesitzer am meisten finanzielle Möglichkeiten haben.

Manuela Schnyder

Im Budget 2017 wurden die Sozialleistungen AHV/EL halbiert. Wie ist dies möglich? Müssen EL-BezügerInnen nun mit einer Kürzung rechnen?

Dieter Amstutz, Finanzverwalter

2016 wurden die Ausgaben aufgrund des Nachkredits für nachschüssige Lastenverteiler verdoppelt. 2017 sind nun wieder die ordentlichen Zahlen enthalten.

GP Röstli dankt für die sachlichen Voten und die angenehme Diskussion.

Diskussion wird nicht mehr verlangt.

Die Versammlung wird zur Feststellung des Abstimmungsmodus 10 Minuten unterbrochen.

Anträge aus der Versammlung

Es werden keine geheimen Abstimmungen verlangt.

Abstimmung 1

Der Antrag Binggeli: „Der Gemeinderat bildet eine Arbeitsgruppe mit allen Betroffenen (Schwimmclub, Schule, private Investoren, Nachbargemeinden) und erarbeitet ein Konzept für das Hallenbad bis Ende 2017“ wird

dem Antrag des Gemeinderats: „Das Hallenbad wird ohne Sanierung weitergeführt und wenn nötig geschlossen“ gegenübergestellt.

Der Antrag Binggeli wird mit 312 : 59 Stimmen, bei 8 Enthaltungen angenommen

Beschluss

Der Gemeinderat bildet eine Arbeitsgruppe mit allen Betroffenen (Schwimmclub, Schule, private Investoren, Nachbargemeinden) und erarbeitet ein Konzept für das Hallenbad bis Ende 2017.

Abstimmung 2

Der Antrag Zaugg: „Die Uetendorfer Nachrichten sollen weiterhin im bisherigen Rahmen erscheinen. Künftig sollen Werbeinserate möglich sein um die Uetendorfer Nachrichten zu finanzieren“ wird dem Antrag des Gemeinderats: „Die Seitenanzahl der Uetendorfer Nachrichten wird reduziert“ gegenübergestellt.

Der Antrag Zaugg wird mit 234 : 89 Stimmen, bei 37 Enthaltungen angenommen.

Beschluss

Die Uetendorfer Nachrichten werden weiterhin im bisherigen Umfang erscheinen. Künftig sollen Werbeinserate zur Finanzierung der Uetendorfer Nachrichten möglich sein.

Abstimmung 3

Der Antrag Aegerter: „Steuererhöhung auf max. 1.50 Einheiten“, wird mit 308 : 33 Stimmen, bei 10 Enthaltungen abgelehnt.

Abstimmung 4

Der Antrag Rohrbach: „Erhöhung der Liegenschaftssteuer auf 1.2 o/oo und Steuererhöhung auf 1.51 Einheiten“, wird mit 234: 91Stimmen, bei 26 Enthaltungen abgelehnt.

Abstimmung 5

Der Antrag des Gemeinderats: „Bei einer allfälligen Sanierung des Hallenbades ist der Steuerfuss ab 1.1.2017 auf 1.54 Einheiten zu erhöhen“, wird mit allen gegen 34 Stimmen, bei 13 Enthaltungen abgelehnt.

Abstimmung 6

Der Antrag des Gemeinderats gemäss Botschaft: „Erhöhung der Steueranlage für Gemeindesteuern per 1.1.2017 auf 1.52 (bisher 1.48)“, wird mit 303 : 27, bei 13 Enthaltungen angenommen.

Schlussabstimmung

Beschluss: (337 : 10 Stimmen, bei 8 Enthaltungen)

1. Die Steueranlage 1.52 für die Gemeindesteuern (bisher 1.48) wird genehmigt.
2. Die Steueranlage 1.1 ‰ für die Liegenschaftssteuern (unverändert) wird genehmigt.
3. Die Ersatzabgabe 14.7 % der einfachen Steuer für die Feuerwehr (unverändert) wird genehmigt.
4. Das Budget 2017 bestehend aus:

	Aufwand (CHF)	Ertrag (CHF)
Gesamthaushalt	26'035'800	26'101'900
Ertragsüberschuss	66'100	
Allgemeiner Haushalt	23'058'800	23'058'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0
SF Feuerwehr	468'600	566'400
Ertragsüberschuss	97'800	
SF Wasserversorgung	935'700	974'400
Ertragsüberschuss	38'700	
SF Abwasserentsorgung	943'000	915'200
Aufwandüberschuss		27'800
SF Abfall	629'700	587'100
Aufwandüberschuss		42'600

wird genehmigt.

39 06.2538 Kleinlöschfahrzeuge

Feuerwehr / Ersatzbeschaffung von 2 Kleinlöschfahrzeugen, Kredit

GR Gilomen informiert, dass die Feuerwehr eine Spezialfinanzierung ist. Die Aufgabenerfüllung muss finanziell selbsttragend sein. Bei den zu ersetzenden Fahrzeugen müssten hohe Investitionen getätigt werden. Aufgrund des Alters ist die Instandstellung jedoch nicht mehr rentabel.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zu folgendem

Beschluss:

Der Kredit von Fr. 205'000.00, zulasten Kto. 1506.9010.00, für die Anschaffung von zwei neuen Kleinlöschfahrzeugen wird bewilligt.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung, offen

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 372 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltungen angenommen.

40 01.12.7 Personal- und Besoldungsreglement

Personalreglement / Teilrevision Art. 24 und 24a

GP Röstli erklärt, dass aufgrund von SAP diverse Massnahmen beim Personal vorgenommen wurden. Darunter auch Anpassungen bei den Versicherungen, was eine Anpassung des Reglements mit sich zieht.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zu folgendem

Beschluss:

1. Die Revision des Personalreglements betreffend die Art. 24 und 24a wird genehmigt.
2. Die Änderungen treten per 1. Januar 2017 in Kraft.

Diskussion

Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung, offen

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme, bei 3 Enthaltungen angenommen.

41 01.12.28 Reglement über Gemeindebeiträge an Schulgelder öffentlicher und privater Schulen

Reglement über Gemeindebeiträge an Schulgelder für privaten Musikunterricht / Genehmigung

GP Albert Röstli informiert, dass auch die Anpassung dieses Reglements aufgrund von SAP erfolgt. Gestrichen werden die finanziellen Unterstützungen von 10. Schuljahren. Der private Musikunterricht wird wie bisher unterstützt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zu folgendem

Beschluss:

1. Das Reglement über Gemeindebeiträge an Schulgelder für privaten Musikunterricht wird genehmigt.
2. Es tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Diskussion

Marcel Kümin

Die SVP Uetendorf stellt folgenden Antrag:

Art. 2, Beiträge

5	Fr. 55'001	-	Fr. 60'000	10 %
6	ab 60'001			keine Beiträge

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

Abstimmung

Der Antrag der SVP Uetendorf wird mit 205 : 74 Stimmen, bei 67 Enthaltungen angenommen.

Schlussabstimmung

Beschluss: (311 : 10 Stimmen, bei 25 Enthaltungen)

1. Das Reglement über Gemeindebeiträge an Schulgelder für privaten Musikunterricht wird, unter Berücksichtigung der Ergänzung in Art. 2, genehmigt.
2. Es tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

42 01.503.6 Regionale Sozialhilfekommission

Regionale Sozialhilfekommission / Ersatzwahl

Für den per 31. August 2016 zurückgetretenen Yves Bichsel (SVP) wird vorgeschlagen:

Rolf Meier (SVP), Gewerbestrasse 4, 3661 Uetendorf

Diskussion

Yves Bichsel (SVP) stellt Rolf Meier vor.

Der Vorschlag wird nicht erweitert.

Beschluss:

Der Vorgeschlagene wird aufgrund von Art. 56 Abs. 4 des Abstimmungs- und Wahlreglements als gewählt erklärt.

43 01.503.4 Rechnungsprüfungskommission / Resultateprüfungskommission

Resultateprüfungskommission / Ersatzwahl

Für den per 31. Dezember 2016 zurücktretenden Marcel Eberhart wird vorgeschlagen:

Roger Marti, Turmgässli 8, 3661 Uetendorf

Diskussion

Renato Spaeth (RPK) stellt Roger Marti vor.

Der Vorschlag wird nicht erweitert.

Beschluss:

Der Vorgeschlagene wird aufgrund von Art. 56 Abs. 4 des Abstimmungs- und Wahlreglements als gewählt erklärt.

44 A Anfragen - Auskünfte - Informationen

Mitteilungen des Gemeinderates

GP Rösti

Er gratuliert Pascal Kolb, Bettencenter Uetendorf, zur Preisverleihung des Thuner Sozialsternes. Pascal Kolb beschäftigt Personen mit psychischer Beeinträchtigung.

Rolf Schneider

Die heutige Versammlung hat lange gedauert. Er schlägt daher für künftige Versammlungen eine Redezeitbeschränkung vor.

GP Rösti

- Der Gemeinderat nimmt den Vorschlag entgegen und wird diesen prüfen.
- Er begrüsst erneut die JungbürgerInnen und übergibt den Bürgerbrief mit einem Kinogutschein, der Bundes- und Kantonsverfassung sowie der Gemeindeordnung.
- Weiter dankt er den Bürgerinnen und Bürgern für das Vertrauen, der Verwaltung für die stets gute Arbeit sowie seinen Ratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die konstruktiven Sitzungen.

Vizegemeindepräsidentin Zenger

Sie dankt den Anwesenden für die Geduld an der heutigen Versammlung und möchte als Vizepräsidentin dem Gemeindepräsidenten für die Arbeit während des Jahres danken. Ebenfalls dankt sie der Verwaltung für die geschätzte Arbeit.

Schluss der Sitzung um 23:05 Uhr

Der Präsident:

Der Protokollführerin: